© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

II. Zu S. 20. Dass bei Helix griseola auch eine Einschnürung hinter dem Mundsaum sich finde, muss ich zurücknehmen; diese Angabe kann nur durch irgend ein Versehen entstanden sein. Dadurch entfernt sich allerdings griseola wieder von Berlanderiana.

Kritische Uebersicht aller Arten der zur Gattung Venus gehörenden Untergattung Anaïtis.

Von Dr. Eduard Römer in Cassel.

Genus: *Venus* L.

VIII. Subgenus: *Anaïtis* Römer, Krit. Unters. p. 13. 16.

Animal ovato-cordatum, turgidum; pallium apertum, postice clausum et tracheis binis brevibus disjunctis inaequalibus terminatum, trachea branchiali breviore, duplici ordine tentaculorum coronata, trachea anali conica, tentaculis brevioribus coronata; labia buccalia parva, trigona: pes magnus, triangularis, basi incrassatus; branchiae magnae, inaequales, subquadrangulares, plicatae, postice conjunctae. Testa trigono-vel ovato-cordata, inaequilatera, antice rotundata, brevis, postice plus minus rostrata, in extremitate nonnunquam truncata, lamellis transversis subdistantibus, modo lamellaribus, nunc incrassatis ornata; umbones acuti, valde antrorsum revoluti, fere conniventes; lunula magna, cordata vel oblongo-cordata, subimpressa, per lineam exaratam argute circumscripta; area maxima, lanceolata, incisa, marginibus acutis limitata; ligamentum tenue, modice elongatum, subimmersum, nymphis incrassatis sustentum; sinus pallii horizontalis, brevis, triangularis vel rotundato-trigonus; lamina cardinalis trigona, alta, dentibus tribus in utraque valva munita; in valva dextra dens anticus compressus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

perpendicularis, secundus crassus, trigonalis, ultimus obliquissimus, elongatus; in valva sinistra dens primus minutus, tenuis, antrorsum directus, secundus elevatus, inferius latus, umbonem versus extenuatus, tertius oblique productus, subtrigonus, superficialiter bisulcatus; margo internus tenue confertimque denticulatus.

Ich unterdrücke die Bezeichnungen für die Sectionen: *Chione* Mühlf., *Clausina* Brown, eben ihrer Vieldeutigkeit wegen, die nicht gestattet, sie gerade nur für eine der namhaft gemachten Muscheln zu verwenden. Es sind auch besondere Namen gar nicht nöthig.

a. Testa cordata, lamellis membranaceis erectis obtecta.

1. A. *foliaceo-lamellosa* Chemn.

Conch. Cab. VI. p. 299. t. 28. f. 295—97. Valentyn Abhandl. t. 15. f. 21. D'Argenville Hist. nat. ed. 1. t. 24. f. K, ed 2. t. 21. f. K. Davila Cat. I. p. 365. N. 844 Linné Syst. nat. X. p. 685. N. 93, XII. p. 1130. N 115, Mus. Ulr. p. 498. N. 57, var. *β*. V. dyserae. Born Index p. 48, Mus. p. 61. t. 4. f. 9, V. cancellata. Schröter Einleit. III. p. 154. Meuschen Mus. Gevers. N. 1693, Chama aplustre pacis. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3276. N. 30, V. plicata. Encycl. méth. I t. 275. f. 3, III. p. 1115. N. 8. Bosc Hist. nat. p. 51. Lamarck Hist. nat. Venus N. 11. Dillwyn Cat I. p. 162. N. 9. Wood Ind. test. p. 33. N. 9. t. 7. f. 9. Hanley Recent Sh. p. 111. Reeve Conch. Syst. I. t. 68. f. 6. Chenu Illustr. t. 7. f. 4. Sowerby Thes. p. 725. N 66. t. 160. f. 174. Deshayes Cat. Br. Mus. p. 120. N. 2. Römer Krit. Unters. p. 61. N. 30.

Mare Senegalense. Oceanus Indicus?

Der Fundort scheint noch immer nicht sicher aufgeklärt zu sein; die Küste Senegambiens wird von Englischen Autoren angeführt, ich kenne keine Bürgschaft dafür. Mörch im Catalog Yoldi und Hanley in „Ipsa Linn Conch. p. 64“

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kommen zu dem Schluss, dass unter den Arten, die Linné zu seiner V. dysera rechnet (von denen er aber in ed. 12 V. paphia und verrucosa selbstständig aufführt.), t. 24. f. K. des Argenville, also unsre Species, als die eigentliche V. dysera angesehen werden müsse. Man kann ohne Schwierigkeit ganz dasselbe für V. cancellata Lam. (Lister t. 278. f. 115) ableiten, indem in Linné's Sammlung keiner Muschel der Name dysera gelassen worden ist, also nur die Citate entscheiden; da nun jene cancellata einmal durch Chemnitz als V. dysera aufgestellt ist, so habe ich sie in „Krit Unters." p. 21. N. 4 beibehalten zu müssen geglaubt. Wer wie Deshayes im „Cat. Brit. Mus." V. dysera ganz streicht, hat auch keinen Fehler begangen.

Unsre Art führt seit Gmelin den Namen plicata, obgleich der vorher von Chemnitz verliehene weder durch seine Bildung, noch dadurch, dass auch eine A. lamellosa da ist, Anstoss erregen kann. Gut erhaltene Exemplare mit unverletzten Lamellen und schön purpur- oder bräunlich rother Farbe sind selten, besonders wenn sie etwa die Grösse des bei Chenu abgebildeten Stückes besitzen. Die kurze, dreieckige Mantelbucht ist im Scheitel etwas abgerundet.

2. A. *Yatei* Gray.

Yates, New Zealand. Hanley Recent Sh. p. 112. Sowerby Thes. p. 726. N. 68. t. 155. f. 68. Deshayes Cat. Br. M. p. 120. N. 3.

Nova Zelandia. Nova Hollandia in portu Jacksoniensi.

Unterscheidet sich von voriger durch bedeutendere Länge, wie durch entferntere, mitten wenig erhabene, an den Seiten, namentlich hinten, stark aufgerichtete und hier etwas gezähnte Lamellen, die an der Area in kleinen, dreieckigen, aufwärts gerichteten Blättern endigen. Auf einem 22 mill. langen, 16 hohen, 9 dicken Exemplare zähle ich nur 5 dieser Lamellen. Die Hinterseite ist gerade abgeschnitten, wie bei der vorhergehenden Art. Sowerby gibt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

blass rothbraune, Deshayes auch noch gelbliche Färbung an; das mir vorliegende Stück ist blassbraun mit 3 dunkleren Strahlen. Die Mantelbucht ist grösser als bei irgend einer verwandten Species, indem sie fast die Schalenmitte erreicht.

3. A. *lamellata* Lam.

Hist. nat. Venus N. 28. Delessert Recueil t. 10. f. 6, a. b. Hanley Recent Sh. p. 119. Reeve Conch. Syst. t. 68. f. 3. Wood Ind. test. Suppl. t. II. f. 1. Sowerby Thes. p. 725. N. 67. t. 160. f. 175. Deshayes Cat. Br. M. p. 119. N. 1. Römer Krit. Unters. p. 62.

Nova Hollandia.

Ist noch mehr in die Länge gezogen als vorige, hinten ebenfalls senkrecht abgestutzt. Sie wird stets viel grösser als die letztgenannte, aber nie so gross als A. foliaceo-lamellosa. Der vordere Rückenrand geht mit starker Concavität von den Wirbeln aus und bildet am Ende mit dem schön gebogenen Bauchrand einen spitzen Vorsprung. In wohlerhaltenen ausgewachsenen Exemplaren sind die Querlamellen sehr hoch, gekrümmt nach oben gewendet, an der Unterseite dicht gestreift, auf der Kante zierlich und fein gezähnt; hinten tritt eine plötzliche Wendung nach oben ein und hier werden jene prächtig gelappt und gewellt, ähnlich wie die Verzierungen vieler Murex. Lamarck und Deshayes nennen die Farbe „albida", Delessert bildet ein röthlich weisses Stück mit braunrothen Lamellen ab und so ist auch mein schönes Exemplar beschaffen. Der Innenrand ist sehr fein gezähnelt, was Lamarck übersehen hat. Die Mantelbucht ist stumpf dreieckig, weit geöffnet.

4. A. *lamellosa* Chemn.

Conch. Cab. VI. p. 298. t. 28. f. 283. 94. Deshayes Cat. Br. M. p. 121. N. 6.

Oceanus Indicus (Chemn.).

Diese gut unterschiedene Species ist mir, und ich glaube Jedem, gänzlich unbekannt. Chemnitz vergleicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sie mit Venus Dione in Rücksicht auf „Form, Grösse und Bauart", bemerkt aber, dass die Querreifen viel dicker und entfernter seien, auch ihre Zwischenräume „feine Reifen und Querlinien" besässen, wie dass die Area eingeschnitten, glatt und violettroth gefärbt sei. Der Umriss weist auch auf A. calophylla hin, d. h. es ist hinten ein deutlicher Schnabel zu bemerken. Nach der Figur verdünnen sich die Querrippen vor der Area und bilden blättrige Ausbiegungen. Die grosse, concave, herzförmige Lunula ist fein blättrig. „Der Grund dieser Muschel ist weiss und nur in den Zwischenräumen und Furchen der Lamellen etwas röthlich. Die inneren Wände sind weiss." Ob, wie Chemnitz glaubt, diese Art gleich V. dysera L. var. δ, Mus. Ulr. p. 498. N. 57 sei, muss dahin gestellt bleiben. Deshayes verschreibt dies in V. casina mit übrigens gleichem Citat; seine Beschreibung ist ohne Zweifel nur nach der erwähnten Figur entworfen.

5. A. *calophylla* Philippi.

Wiegmann's Archiv f. N. 1836. I. p. 229. t. 8. f. 2. Valentyn Abhandl. t. 16. f 29. Hanley Recent Sh. Append. p. 361. t. 16. f. 26. Reeve Conch. Syst I. t. 67. f. 3, V. tiara (non Dillwyn.) Sowerby Thes. p. 724. N. 64. t. 160. f. 176. Deshayes Cat. Br. M. p. 120. N. 4. Römer Krit. Unters. p. 62.

Oceanus Indicus et Chinensis. Nova Hollandia.

Deshayes führt diese Species mit Hanley's Auctorität an und erwähnt Philippi gar nicht. Der Umriss ist entscheiden herzförmig-dreieckig, die Wirbel steigen hoch an, der hintere Rückenrand geht steil, schwach gebogen und tief hinab. Die sehr dünnen, aufgerichteten, nach unten gewendeten, weit von einander gestellten Lamellen sind vorn, nicht weit von der herzförmigen, oberflächlichen Lunula, unterbrochen und die Reste umgeben letztere mit dichten, breiten, convergirenden Blättern. Am häufigsten sieht man kalkweisse Exemplare, manchmal sind die Lamellen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rosenroth gefleckt. Die spitze, dreieckige Mantelbucht ist äusserst kurz, die Kerben des Innenrandes sind ganz oberflächlich.

6. A. *Cumingii* Sowerby.

Thes. p. 725. N. 65. t. 157. f. 122. Deshayes Cat. Br. M. p. 121. N. 5.

Nova Hollandia.

Ist der vorigen ausserordentlich verwandt, aber viel kleiner, mehr abgerundet, dicker, hinten etwas abgestutzt; die Lamellen sind nicht nur vorn, sondern auch hinten unterbrochen und die abgeschnittenen Enden bilden um Lunula und Area krause, sehr erhabene Blätter. Mein Exemplar ist blassgelblich, auf der Oberseite der Lamellen liegt ein sehr schwaches Roth; Sowerby sagt, dass letztere blassroth gestreift seien Mantelbucht und Schloss sind wie vorher.

b. Testa cordato-triangularis, lamellis crassioribus circumdata.

7. A. *tiara* Dillwyn.

Cat. I. p. 162. N. 8 (syn. plur. excl.) Chemnitz Conch. Cab. VI. p. 290. t. 27. f. 279—81, Concha Veneris orientalis. Gualtieri Index test. t. 88. f. D. Encycl. méth. I. t. 275. f. 4, a. b. Deshayes in Lamarck Hist. nat. ed. 2. Venus N. 91. Wood Ind. test. p. 33. N. 8. t. 7. f. 8. Hanley Recent Sh. p 112. Sowerby Thes. p. 723. N. 61. t. 158. f. 125. 26 (Fig. alt. excl.) Deshayes Cat. Br. M. p. 121. N. 7. Römer Krit. Unters. p. 63.

= A. *alta* Sow. Thes. p. 724. N. 63. t. 158. f. 131—33. Deshayes Cat. Br. M. p. 122. N. 8.

Insulae Philippinae. Nova Hollandia.

Sowerby fasst auch A. foliacea mit dieser Art zusammen, welchen Irrthum Deshayes richtig aufklärt, dann aber doch noch, trotzdem er die Philippische Species selbstständig namhaft macht, bei A. tiara fragt: An eadem var? V. foliacea. Unsre sehr zierliche Muschel besitzt

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bei ziemlich bedeutender Höhe eine sehr in die Augen fallende, abgerundet dreieckige Gestalt; die spitzen Wirbel liegen weit vorn und die breit eingeschnittene, scharfkantige Area steigt tief und fast gerade herab, während die eiförmige Lunula concav und oberflächlich ist. Die ziemlich entfernt stehenden Querreifen haben breite Basis und scharfe Kanten; sie bilden zuweilen vor der Area, und im schwächeren Grade auch vor der Lunula, dutenartige Ausbiegungen. Gewöhnlich bemerkt man auf weisslichem oder bläulich-weissem Grunde drei violettrothe Strahlen, die namentlich auf den Querreifen sichtbar sind. Der innere Hinterraum ist tief violett und auf ihm zeigt sich die ziemlich tiefe, abgerundet dreieckige Mantelbucht.

V. alta Sow. entspricht dem Typus von A. tiara besser, als die oben angeführten beiden Figuren 125. 26, die etwas weniger hoch als gewöhnlich sind.

8. A. *gravescens* Menke.

Moll. Nov. Holl. p. 43. N. 247. Philippi Abbild. II. p. 17. t. 5. f. 2. Sowerby Thes. p. 724. N. 62, V. Berryi var. Deshayes Cat. Br. M. p. 122. N. 10. Römer Krit. Unters. p. 63.

Nova Hollandia.

Der vorigen sehr verwandt, aber merklich grösser, noch dreieckiger, hinten spitzer geschnäbelt, mehr angeschwollen, auch schwerer, mit dickeren, jedoch ebenfalls auf der Kante verdünnten Lamellen, die vor der braunen, breit ei-herzförmigen, längsgestreiften Lunula eingebogen sind und dann in kurzen Blättern endigen. Die braun-violette Area ist sehr tief eingeschnitten, breit und lang, von sehr scharfen Kanten begrenzt. Drei braun-violette Strahlen, von denen der hintere schmal, die vorderen breit sind, zieren die weissliche Oberfläche. Auf der weisslich und violett gefärbten Innenseite zeichnet sich die Mantellinie nebst der kurzen, abgerundet-dreieckigen Bucht deutlich ab.

Hier möchte ich die Frage aufwerfen, ob nicht Chemnitz

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VI. t. 28. f. 291. 92, von einigen Englischen Schriftstellern als V. dysera L., von Menke in Malak. Bl. 1858. p. 15. als V. Sydneyensis aufgeführt, eine abgeblasste A. gravescens darstelle? A. isabellina, die man zuweilen damit identificirt hat, unterscheidet sich doch sehr.

9. A. *foliacea* Philippi.

Abbild. II. p. 17. N. 2. t. 5. f 1. Sowerby Thes. p. 723. N. 61. t. 158. f. 129. 30, V. tiara var. Deshayes Cat. Br. M. p. 122. N. 9. Römer Krit. Unters. p. 63.

Mare rubrum. Madagascar.

Steht ebenfalls in enger Verbindung mit den beiden vorigen. Sie ist kleiner als A. tiara, im Umriss mehr abgerundet, nicht so hoch und hinten zeigt sich eine kurze Abstutzung, welcher parallel die dichten, an der Basis mässig breiten, oben blättrigen Lamellen im Winkel aufwärts wenden; vorn biegen sie sich ein und trennen kleine Läppchen an der breit herzförmigen, fein gestreiften Lunula ab; auch an der mässig vertieften Area zeigen sich solche Läppchen, wie es scheint auf der rechten Schale immer stärker, als auf der linken. Die Färbung ist gelblich weiss, nach den Wirbeln zuweilen röthlich; drei braunrothe, unterbrochene Strahlen machen sich besonders auf den Kanten bemerklich, einer nimmt zuweilen die ganze Area ein. Die gelblichweisse Innenfläche ist hinten rothviolett gefärbt, die Mantelbucht kurz, spitz dreieckig.

10. A. *retroversa* Deshayes.

Cat. Br. M. p. 123. N. 11.

Australia; Nova Caledonia.

Diese Species, welche ich nicht kenne, dürfte der Beschreibung nach noch abgerundeter als vorige, doch weniger dick sein. Die Farbe ist blass rosa. Die an der Basis breiten, an den Kanten scharfen, nach oben umgewendeten Lamellen sind hinten aufgerichtet, verdünnt. Von der kleinen, herzförmigen, mit einigen Blättchen bedeckten Lunula wird gesagt, dass sie tief eingedrückt sei,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

womit ein sehr abweichendes Kennzeichen gegeben ist. Die Area ist nach der Beschreibung wie bei den andern, durch scharfe Ränder eingeschlossen. Auf der lebhaft purpurroth gefärbten inneren Fläche bemerkt man eine kleine, dreieckige, enge, horizontale Mantelbucht. Leider wird über die Grösse nichts gesagt.

11. A. *isabellina* Philippi.

Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 188. N. 65, Abbild. III. p. 83. N. 5. t. 10. f. 5. Sowerby Thes. p. 723. N. 59. t. 157. f. 119, V. dysera (non L.) Deshayes Cat. Br. M. p. 124 N. 17. Römer Krit. Unters. p. 62.

Mare Chinense.

Dreieckig-herzförmig, angeschwollen, von der Grösse der tiara, hinten in eine schwach abgestutzte Spitze auslaufend. Die spitzen, gepressten Wirbel sind sehr stark nach vorn übergebogen und die breit eingeschnittene, scharf gerandete Area steigt im Bogen tief abwärts, während die eiförmige, fein gestreifte Lunula fast senkrecht steht. Die entfernten, nach dem Bauchrand dichter stehenden, wenig hohen, an der Basis nicht sehr breiten, oben dünnen Lamellen sind vorn in einer bogenförmig neben der Lunula herablaufenden, vertieften Stelle plötzlich sehr erniedrigt; auf den Zwischenräumen sieht man feine Querlinien. Die Farbe ist innen und aussen gelbweiss, an der Stelle der halbelliptischen, kleinen Mantelbucht oft violettbraun, was bei dem Philippischen Exemplar nicht der Fall gewesen ist. Sowerby scheint zu glauben, dass seine Figur der angeblichen dysera mit Chemnitz VI. t. 28. f. 291. 92 übereinstimme; er hat aber die ächte isabellina abgebildet.

12. A. *chlorotica* Philippi.

Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 186. N. 63, Abbild. III. p. 82. N. 3. t. 10. f. 3. Deshayes Cat. Br. M. p. 124. N. 18. Römer Krit. Unters. p. 62.

Mare Chinense.

Der Bauchrand ist halbkreisförmig, der hintere Rücken-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rand fast gerade, viel weniger herabsteigend als bei den vorigen Arten, so dass am Hinterende, aber hoch oben, ein deutlicher Winkel entsteht. Die Lamellen sind wie bei der letztgenannten, die vordere bogenförmige Linie ist aber hier viel schwächer ausgedrückt, das ganze Gehäuse ist dünner, auch kleiner. Philippi hat den Namen von der bräunlich weissen Farbe hergenommen; ich habe ein genau wie A. isabellina gefärbtes Exemplar vor mir, dessen Mantelbucht auch nicht, wie der Urheber angibt, „breit gerundet", sondern stumpf dreieckig ist.

13. A. *gilva* Philippi.

Zeitschr. f. Malak. 1848. p. 187. N. 64, Abbild. III. p. 82. N. 4. t. 10. f. 4. Deshayes Cat. Br. M. p. 124, N. 16. Römer Krit. Unters. p. 62.

Hab. —?

Noch dicker und schwerer als isabellina, in der Form zwischen dieser und der vorigen stehend, indem der hintere, gewölbte Rückenrand ziemlich tief absteigt und mit dem halbkreisförmigen Bauchrand eine schwache Abstutzung erzeugt. Die wie bei den letztgenannten geformten Lamellen sind vorn an der Stelle, wo die andern Einbiegungen zeigten, unterbrochen. Die Lunula ist gross, verlängert herzförmig. Die Aussenfläche ist gelb, die Innenfläche weisslich, hinten und unten dunkel violett gefärbt. Die ziemlich grosse Mantelbucht hat spitz dreieckige Gestalt.

14. A. *Berrii* Gray.

Wood Ind. test. Suppl. p. 5. t. II. f. 2. Hanley Recent Sh. p. 113. Philippi Abbild. III. p. 81. N. 2. t. 10. f. 2. Sowerby Thes. p 724. N. 62. t. 160. f. 170—173 (var. excl.) Deshayes Cat. Br. M. p. 125. N. 19. Römer Krit. Unters. p. 63.

Australia.

Dreieckiger und viel ungleichseitiger als A. isabellina, Hinterseite unten sehr vorspringend, abgerundet, Bauchrand wenig gewölbt. Eine grosse, dicke und schwere Muschel,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

viel grösser werdend, als sie irgendwo abgebildet ist, nämlich L. 44, H. 39, D. 24 mill.; danach ist das „compressiuscula" Philippi's, dessen Beschreibung Deshayes wörtlich wiederholt, zu verbessern, indem es nur auf junge Exemplare passt. Die mässig dicken (in der Jugend dünnen), an der Kante nicht verdünnten, niedrigen Querreifen stehen dichter, als bei den vorigen Arten und verschwinden nicht weit von der ausserordentlich breiten, eingeschnittenen, glatten Area fast ganz. Die herzförmige Lunula ist im Verhältniss nicht gross, concav, etwas eingedrückt. Die Farbe ist gelblich-weiss oder bräunlich, hinten und unten schimmert die tief violette auch violettbraune Färbung des entsprechenden Theils der Innenfläche durch. Die dreieckige, mässig grosse Mantelbucht steigt etwas aufwärts; in einem jüngern Exemplar von der Grösse der Philippischen Figur ist sie im Scheitel abgerundet, in dem grössten spitz. Auf der hohen, dreieckigen Cardinalplatte zeigen sich sehr kräftige Zähne.

15. A. *roborata* Hanley.

Recent Sh. Append. p. 361. t. 16. f. 25, Proceed. Z. S. 1844. p. 161. Sowerby Thes. p. 723. N. 60. t. 157. f. 116—18. Deshayes Cat. Br. M. p. 124. N. 15.

= V. *placida* Philippi Abbild. I. p. 6. N. 2. t. 2. f. 2 (e spec. jun.)

Insula Vandiemen.

Der dreieckig herzförmige Umriss wird nur wenig durch eine schwache Abstutzung der hoch und steil herabsteigenden, verlängerten hinteren Rückenseite gestört, was in jüngeren Exemplaren mehr bemerklich wird. Die Schalen sind schwer, die Querreifen dick, ziemlich dicht, hinten etwa ihren Zwischenräumen gleich, vorn sich immer näher aneinander legend, auf den Kanten abgerundet; nach hinten, namentlich da wo sie sich im Winkel aufwärts biegen, werden sie dünner und sind vorn neben der herzförmigen, lamellösen Lunula durch eine bogenförmige Ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tiefung niedergedrückt, von der Hanley sagt: „lunulam alteram ad extremitatem anticam simulante.“ Junge Exemplare besitzen diese Eigenschaften weit schwächer, namentlich sind die Querreifen dünner, die Zwischenräume folglich breiter. Die Farbe ist rein weiss oder gelblich-weiss, an den Wirbeln zuweilen gelb, innen weis, röthlich oder bläulich-weiss, hinten braunviolett. Die Mantellinie liegt sehr weit vom Rande entfernt, ihre Bucht ist kurz, abgerundet dreieckig. Mein grösstes Exemplar hat L. 30, H. 25, D. 15 mill., ist also vollkommen doppelt so gross, als Philippi angibt.

16. A. *elegans* Adams.

Voy. Samarang p. 79. t. 24. f. 13. Sowerby Thes. p. 731. N. 82. t. 158. f. 138. Deshayes Cat. Br. M. p. 123. N. 14.

Mare Chinense.

Ich kenne diese nur aus der Figur, welche auch Sowerby lediglich copirt hat. Der Umriss ist eiförmig, hinten mit hoher Abstutzung, die um so merklicher ist, als der hintere Rückenrand von den spitzen, stark vortretenden, in $^1/_5$ der Länge liegenden Wirbeln aus wenig geneigt absteigt; der Bauchrand ist in der Mitte schwach gekrümmt, steigt aber an den Seiten hoch und gerundet hinauf. Es sind ziemlich dicke, entfernt stehende Querreifen vorhanden, die etwas unregelmässig laufen und hinten sich mehr erhöhen. Das ist Alles, was die Figur erkennen lässt, aber viel mehr, als die aus 14 Worten bestehende Diagnose sagt.

17. A. *peruviana* Sowerby.

Proc. Z. S. L. 1835. p. 22. Hanley Recent Sh. p. 128. t. 15. f. 47. D'Orbigny Amér. mérid. p. 559. N. 585. Sowerby Thes. p. 721. N. 54. t. 155. f. 66. Deshayes Cat. Br. M. p. 125. N. 21.

Mare Peruvianum.

Die ausgewachsene Muschel ist ziemlich dick, ver-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

längert, dreieckig-herzförmig, hinten mit kaum merklicher Abstutzung, welche bei dem eiförmigeren Jugendzustand sehr stark ausgedrückt ist. Die Wirbel erheben sich sehr und liegen in ein Drittel der Länge. Ueber die grauweissliche Oberfläche gehen mässig dicke Querrippen, die im hinteren Drittel lamellös werden und sich nach unten umlegen. In der Jugend sind diese regelmässig, im Alter schalten sich niedrigere dazwischen und die vertieften Stellen bekommen Querlinien, die sich zuweilen ziemlich erheben. Die Unterseiten der Kanten sind dicht und fein mit bräunlichen Längsstrichelchen bedeckt. Die grosse, herzförmige Lunula ist unten schmal zugespitzt, längsgestreift, gewöhnlich dunkel- oder bräunlichgrau, wie auch die lange, breite, nicht sehr vertiefte, längsgestreifte Area gefärbt ist. Die Mantelbucht ist kurz, spitz dreieckig, weit offen. Mein grösstes Exemplar misst L. 45, H. 39, D. 25 mill.

18. A. *casina* L.

Syst. nat. X. p. 685. N. 95, XII. p. 1130. N. 117. Gronov. Zooph. III. p. 269. N. 1142. Pennant Zool. brit. IV. p. 94, V. erycina. Da Costa Hist. p. 193. t. 13. f. 4, Pect. membranaceus. Müller Linné's Natursyst. VI. p. 267. N. 117. Chemnitz Conch. Cab. VI. p. 306. t. 29. f. 301. 2. Schröter Einleit. III. p. 115. t. 8. f. 6. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3269. N. 7. Karsten Mus. Lesk. I. p. 162. N. 227. Maton and Racket Linn. Trans. VIII. p. 79. t. 2. f. 1. Montagu Test. Brit. Suppl. p. 47. Lamarck Hist. nat. Venus N. 9. Dillwyn Cat. I. p. 165. N. 14. Wood Ind. test. p 34. N. 14. t. 7. f. 14. Turton Conch dith. p. 141. N. 2. t. 9. f. 1. Payraudeau Cat. p. 49. N. 82. Gray Analyst 1838. VIII. p. 308. Costa Cat. p. 34. Encycl. méth. I. t. 275. f. 6? III. p. 1114. N. 6. Hanley Recent Sh. p. 111. Philippi Enum. Moll. Sic. II. p. 33. N. 1. Thompson Report Ireland p. 262. Loven Index p. 39. N. 286. Chenu Illustr. t. 7. f. 3. Thorpe Brit. Mar. Conch. p. 86. Forbes and Hanley Brit. Moll. I.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

p. 405. t. 24. f. 1. 5. 6 Petit Journ. de Conch. 1851. p. 299. N. 2. Sowerby Thes. p 726. N. 69. t. 160. f. 177—180. Deshayes Cat. Br. M. p. 100. N. 6. Greville and Miles Report West Scotl. p. 50. Mac Andrew Report N. east Atlant. p. 107. Römer Krit. Unters. p. 29. N. 7. Sowerby Illustr. Ind. t. 4. f. 12. Hanley Linn. Conch p. 65. Dickie Report Irish Channel p. 105. Hyndman Report Belfast Bay p. 222, Turbot Bank p 230. Kinahan Report Dublin Bay p. 29.

= V. *reflexa* Mont. Test. Br. Suppl. p. 41. Turton Conch. dith. 142. t. 10. f. 1. 2. Dillwyn Cat. I. p. 168. Hanley Recent Sh. p. 110. t. 16. f. 10. Petit Journ. de Conch. 1851. p. 299. Nr. 3.

= V. *lactea* Donovan Br. Shells V. t. 149. Maton and Racket Linn. Trans. VIII. p. 79. Mont. Test. Br. Suppl. p. 46.

= V. *discina* Lamarck Hist. nat. Venus N. 6. Philippi Enum. I. p. 42. N. 1. Thorpe Brit. Mar. Conch. p. 86.

= V. *Rusterucci* Payr. Cat. p. 52. t. 1. f. 26—28 (T. junior.).

= V. *consobrina* Desh. Proc. Z. S. L. 1853. p. 3. N. 10, Cat. Br. M. p. 101. N. 7.

Oceanus atlanticus Europaeus Mare Mediterraneum.

Die ungewöhnliche Veränderlichkeit dieser schönen Species hat, wie man sieht, mancherlei Benennungen veranlasst, und auch Deshayes hat noch in neuerer Zeit nicht unterlassen können, eine flache, braungelbe, hinten stark abgeschnittene Varietät neu zu benennen und dazu die Figuren der casina bei Chemnitz zu citiren. Es ist unverkennbar, dass man bei einer Species, die es liebt, bald fast kugelförmig angeschwollen, bald fast wie A. foliaceo-lamellosa abgeflacht zu sein, ihre Querlamellen hier sehr dicht und dünn, dort entfernt und verdickt, ihre Gestalt sowohl verkürzt als verlängert, hinten breit auch wenig abgeschnitten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zu haben — einige Phrasen über diese Dinge und daraus folgende Eigenschaften (z. B. Gestalt der Lunula und Area) zu gewinnen vermag, die einer Diagnose keine Unehre machen. Trotzdem erblickt man in einer ausreichenden Reihe solcher Varietäten — die, ich gestehe es, diesmal sehr verführerisch sind — bald die Grundanlage. Die Figuren des Conchyliencabinets, welche ich vollkommen belegen kann, gehören noch lange nicht an die äusserste Grenze der Abschweifung, V. consobrina kann also noch überboten werden. Die Mantelbucht ist immer horizontal, spitz dreieckig, von geraden Linien gebildet, fast so gross wie die von A. foliaceo-lamellosa; der Innenrand ist — vorn bis zu den Wirbeln — ziemlich stark gezähnt. Die Querreifen, mögen sie auch in den vorderen beiden Dritteln noch so dick, krumm nach oben gewendet sein, werden hinten stets sehr dünn. Färbungen sind: 1) einfach braun, braungelb, weisslich, gelblich weiss; 2) hinten und vorn braunroth überlaufen, Lunula und Area ganz braunroth gefärbt; 3) eine der Grundfarben von 1 mit braunrothen Strichen und (meist 2 breiten) Strahlen.

Vergleichen wir Linné's Beschreibung, so wird es sehr zweifelhaft, ob wir hier die richtige Species vor uns haben. Das „pone anum canaliculato" passt weder auf die obige Art, noch überhaupt auf irgend eine Venus. Hanley sagt, dass Linné in seinem Manuscript die Bemerkung „Labia truncata" zugefügt habe, wodurch mehr erschwert als erleichtert wird. Auch findet sich in Linné's Sammlung nur ein fossiles Exemplar der casina auctor., wie es scheint ohne Bezeichnung, welches den einzigen Anhaltpunct gewährt.

c) Testa cordato-trigona, costis crassissimis cincta.

19. A. *paphia* L.

Syst. nat. XII. p. 1129. N. 113, X. p. 685. N. 93,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

V. dysera var. β, Mus. Ulr. p. 498, V. dysera var. ζ. Lister Hist. t. 279. f. 116. Bonanni Recr. II. f. 75. Rumph Mus. Amb. t. 48. f. 5. Gualtieri Index t. 85. f. A. Knorr Vergn. II. t. 28. f. 2 et VI. t. 6. f. 2. Klein Ostrac p. 147. §. 374. N. 12, p. 155. §. 389. N. 5. Davila Cat. I. p. 364. N. 843. D'Argenville Conch. I. t. 24 B, III. t. 47. f. E 8. Regenfuss Conch. I. t. 7. f. 11. Gronov. Zoophyl. p 268. N. 1139. Müller Linné's Natursyst. VI. p. 265. N. 113. Born Index p. 45, Mus. p. 58. Chemnitz Conch. Cab. VI. p. 287. t. 27. f. 274—76. Schröter Einleit. III. p. 110. Gmelin Syst. nat. XIII. p. 3268. N. 2. Karsten Mus. Lesk. p. 161. N. 224. Encycl. méth. I. t. 275. f. 5 a, b. Lamarck Hist. nat. Venus N. 90. Dillwyn Cat. I. p. 159. N. 2. Wood Ind. test. p. 33. N. 2. t. 7. f. 2. Reeve Conch. Syst. I. t. 68. f. 1. Hanley Recent Sh. p. 112. D'Orbigny Amér. mérid. p. 554. N. 573. Sowerby Thes. p. 720. N. 50 t. 155. f. 61. Deshayes Cat. Br. M. p. 126. N. 23. Hanley Linn. Conch. p. 63. Römer Krit. Unters. p. 19. N. 2.

Mare Antillarum et Brasiliense.

Nicht nur Da Costa in Brit. Conch. p. 190, sondern auch Forbes und Hanley in Brit. Moll. I. p. 425, führen diese Art von der Englischen Küste an. Ersterer bildet die Species unverkennbar richtig auf t. 13. f. 5 ab, verbürgt aber den Fundort nicht, sondern stützt sich auf die Angabe eines Andern. Wie die letztgenannten Autoren dazu kommen, diesen Irrthum zu wiederholen, begreife ich nicht. Die Species erreicht zuweilen ganz ansehnliche Grösse, Dicke und Schwere, z. B. L. 47, H. 40, D. ohne die Querrippen 27, mit denselben 31 mill. Die Mantelbucht ist sehr kurz, abgerundet dreieckig.

20. A. *Cypria* Sowerby.

Proceed. Z. S. L. 1835. p. 43. Hanley Recent Sh. p. 128. t. 16. t. 3. D'Orbigny Amér. mérid. p. 563. N. 602, V. Mariae. Sowerby Thes. p. 722. N. 56. t. 157.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

f. 113. Deshayes Cat. Br. M. p. 126. N. 22. Römer Krit. Unters. p. 20.

Columbia occidentalis.

Der Urheber sagt von dieser Art, dass der Innenrand ungezähnt sei. Ich besitze eine mit den citirten Figuren übereinstimmende und auch von Cuming anerkannte Muschel, die aber einen fein gezähnten Bauchrand hat, wie ich überhaupt bezweifle, dass in diesem Subgenus eine Species mit glattem Innenrand vorkomme. Die Form ist viel gestreckter und hinten namentlich mehr schnabelartig vorgezogen, als A. paphia, die Rippen sind höher und nicht so dicht, werden auch nicht plötzlich hinten lamellös, sondern verdünnen sich allmälig und biegen sich zuletzt nach unten um. Die Mantelbucht ist viel enger, als in der verwandten Art, spitz dreieckig. Sowerby gibt weisse Grundfarbe mit braunen Strahlen an; mein Exemplar ist gelblich weiss. Carpenter erwähnt diese Art nicht in seinen Werken über die Mollusken der Westküste Mittelamerika's.

21. A. *affinis* Sowerby.

Thes. p. 720. N. 51. t. 155. f. 62. Philippi Abbild. III. p. 81. N. 1. t. 10. f. 1, V. rosalina (non Rang.) Deshayes Cat. Br. M. p. 102, N. 9. Römer Krit. Unters. p. 20, V. rosalina.

Senegambia.

V. rosalina Rang gehört in ein anderes Subgenus und ist gleich V. crebrisulca var. 2, Encycl. méth. I. t. 275. f. 6. Die vorliegende unterscheidet sich von A. paphia sehr wenig; sie ist gestreckter, mehr oval, die Wirbel springen weniger vor, die Rippen sind nicht so dick, verdünnen sich aber auch hinten plötzlich und neben der Area wird durch eine Furche eine Reihe dünner Blättchen abgeschieden; auch vorn werden dieselben etwas lamellös. Auf weissem Grunde zeigen sich rothe und braune Flecken und Striche, die unterbrochene, oft auch zusammenhängende, breite Radien bilden. Area und Lunula sind einfach rothbraun, oder auch gefleckt Die Innenseite ist weiss, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mantelbucht klein, spitz dreieckig, während die der paphia im Scheitel abgerundet ist.

22. A. *Kelletti* Hinds.

Voy. of Sulphur p. 65. N. 271. t. 19. f. 5. Hanley Recent Sh. Append. p. 359. t. 16. f. 47. Sowerby Thes. p. 721. N. 53. t. 155. f. 64. Deshayes Cat. Br. M. p. 127 N. 24. Carpenter Report p. 306.

America centralis in Oceano Pacifico.

Von eiförmig dreieckigem Umriss, geringer Höhe, mit spitzen, nicht weit vor der Mitte liegenden Wirbeln, mässiger Dicke, schweren Schalen. Die concentrischen Rippen sind platt, bald sehr breit, bald schmal; an jeder Extremität endigen sie in dünnen Lamellen, die Wirbelgegend trägt kurze Längsfurchen. Die Lunula ist verlängert herzförmig Gewöhnlich ist die ganze Oberfläche kastanienbraun gefärbt, aber auch mit dunkleren Radien geziert. Die kurze Mantelbucht hat spitz dreieckige Form, die Innenfläche ist weiss.

23. A. *fasciata* Da Costa.

Hist. nat. test. Br. p. 180. t. 13. f. 3. Bonanni Mus. Kirch. IV. f. 72. Knorr Vergn. VI. t. 5. f. 6. Chemnitz Conch. Cab VI. p. 290. t. 27. f. 277. 78. Schröter Einleit. III. p. 153. N. 1. Gmelin Syst. nat. XIII. p 3268. N. 2, V. paphia β, γ. Encycl. méth. t. 276. f. 2. Montagu Test. Br. p. 110. Donovan Brit. Sh. V. t. 170. Pulteney Hutchins Hist. Dorset p. 33, V. paphia. Maton and Racket Linn. Trans. VIII. p. 80. Dorset Cat. p. 34 Turton Conch. Dict. p. 234, Conch. dith. p. 146. t. 8. f. 9. Fleming Brit. Anim. p. 447. Thorpe Brit. Mar. Conch. p. 88. Brown Ill. Conch. Gr. Br. p. 91. t. 36. f. 10. Dillwyn Cat. I. p. 159. N. 3. Payraudeau Cat. p. 51. Nr. 88. t. 1. f. 23—25, V. Brongniarti. Costa Cat. sist. p. 39. N. 14, V. paphia. Deshayes in Lamarck Hist. nat. ed. 2. Venus 89. Forbes Malac. Mon. p. 52. Macgillivray Moll. Aberd. p. 267. Hanley Recent Sh. p. 112. Philippi

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Enum. M. Sic. I. p. 43. N. 3, V. Brongniarti, II. p. 34. N. 3. Lovén Ind. Moll. Scand. p. 39. N. 287. Forbes Report Aeg. Sea p. 144. Petit Journ. de Conch. 1851. p. 300. N. 6. Potiez et Michaud Gal. de Douai p. 232. N. 5. Forbes & Hanley Brit. Moll. p. 415. t. 23. f. 3, t. 26. f. 7, animal t. L. f. 7. Sowerby Thes. p. 722. N. 57. t. 157. f. 114. 15. Deshayes Cat. Br. M. p. 127. N. 26. Thompson Report Ireland p. 262. Greville and Miles Report W. Coast of Scotl. p. 50. Mac Andrew Report N. east Atlant. p. 107. Römer Krit. Unters. p. 20. Sowerby Illustr. Ind. t. 4. f. 14. Dickie Report Irish Channel p. 105. Hyndman Report Belfast Bay p. 222, Turbot Bank p. 230. Kinahan Report Dublin Bay p. 29.

Oceanus atlanticus Europaeus. Mare Mediterraneum.

Diese schöne Species findet sich von Drontheim bis Gibraltar, im östlichen und westlichen Mittelmeere, nicht im Schwarzen Meere. Sie ist an der abgerundet dreieckigen, flachen Gestalt, den breiten, niedergedrückten Querreifen, der sehr verlängerten Lunula, der abgerundet dreieckigen Mantelbucht leicht zu erkennen. Die Farbe angehend, so kenne ich: 1) einfach rothbraun, rosa, gelb oder weisslich; 2) diese Farben mit braunen Strichen oder Andeutungen von Radien, die 3) zu (3)° breiten, dunklen Längsbändern werden; 4) blass quergebändert, indem das Pigment in den vertieften Stellen dunkler ist; die Lunula ist einfach braunroth, oder so gesprenkelt.

24. A. *decipiens* Hanley.

Proceed. Z. S. L. p. 162, Recent Sh. App. p. 360. t. 16. f. 22. Deshayes Cat. Br. M. p. 128. N. 27.

Australia?

An der zuerst citirten Stelle fügte Hanley die Bemerkung hinzu, dass diese Species einer jungen V. fasciata ausserordentlich ähnlich sehe, aber verhältnissmässig breiter und noch mehr zusammengepresst sei, auch breitere, concave Räume zwischen den flachen Querrippen besitze, welche

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

letztere an der Area in zusammengedrücken Knötchen endigen. Im Cat. of Rec. Sh. erklärt Hanley nun geradezu, dass er Grund zu glauben habe, diese Art sei eine junge A. fasciata (V. Brongniarti Payr.). Der Fundort Australia ist mit einem Fragezeichen versehen, welches Deshayes weglässt, übrigens aber nur Hanley's Diagnose wiederholt. Ob er jenes mit Grund gethan, weiss ich nicht, kann auch sonst nichts hinzufügen.

25. A. *varicosa* Sowerby.

Thes. p. 723. N. 58. t. 155. f. 67. Deshayes Cat. Br. M. p. 128. N. 28.

Sinus Mexicanus.

Dicker und mehr verlängert als A. fasciata, namentlich hinten in einen ziemlich ausgezogenen Schnabel auslaufend. Die entfernt stehenden, dicken, erhabenen Querrippen werden hinten dünner und endigen, wie bei A. paphia, plötzlich vor der schmalen, mässig ausgehöhlten, scharfgerandeten, häufig rothliniirten Area. Die Lunula ist lanzettförmig, gewöhnlich rothbraun. Die Aussenfläche hat braunrothe, dunkler punctirte Farbe, ist auch nicht selten einfarbig braungelb. Die weissliche Innenseite besitzt in der Gegend der kleinen, spitz dreieckigen Mantelbucht zuweilen einen rothbraunen Fleck.

26. A. *discrepans* Sowerby.

Proc. Z. S. L. 1835. p. 22 Hanley Recent Sh. p. 117. D'Orbigny Amér. mérid. p. 561. N. 592. Sowerby Thes. p. 722. N. 55. t. 155. f. 65. Deshayes Cat. Br. M. p. 127. N. 25.

Mare Peruvianum.

Die Art, welche Philippi in Abbild. I. p. 9. N. 2. t. 3. f. 2 unter obigem Namen abbildet und beschreibt, ist V. antiqua King. Unsre Species ist von elliptisch-dreieckiger Gestalt, sehr aufgeblasen, nicht sehr ungleichseitig, da die dicken, vorspringenden Wirbel etwa $^2/_5$ vom Vorderrande entfernt stehen. Ueber die weissgraue, gelbbraun

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gestrahlte und punctirte Oberfläche gehen dichtstehende, abgerundete Querrippen, welche im hinteren Viertel plötzlich dünn und lamellös werden, so dass man eine von den Wirbeln zur Basis laufende Knötchenreihe, welche die Grenze zwischen beiden Zuständen bildet, bemerkt; vorn verdünnen sie sich allmälig. Auf einem 30 mill. langen, 26 hohen, 18 dicken Exemplare finde ich 30 solcher Querrippen. Die grosse, herzförmige, wohlumschriebene Lunula und die mässig eingeschnittene, gerandete Area sind röthlich angelaufen. Die Innenfläche glänzt wie weisses Porzellan; die Mantelbucht ist sehr kurz, weit offen, spitz dreieckig; der Bauchrand ist zierlich gezähnt.

Nachtrag zu Limax bicolor. (Bd. XIII. p. 106.)

Die Untersuchung mehrerer Originalexemplare von *Limacus Breckworthianus Lehmann* (Malak. Bl. XI. 1864, p. 145), welche Herr Lehmann in Stettin die Güte hatte mir zu übersenden, hat mich überzeugt, dass die von mir (p. 106 dieses Bandes) als neu beschriebene Species *Limax bicolor* mit jener identisch, daher einzuziehen ist. Herr Lehmann gründet für die erwähnte Species zugleich eine neue Gattung *Limacus*, die sich durch den vollständigen Mangel eines Kiels und die Ablagerung der Kalkmasse in Plättchen von *Limax* trenne. Die Schale meines Exemplars bestand jedoch deutlich aus einem Stücke. Ferner fand ich, abweichend von der Beschreibung von L. Breckworthianus, auf der graubraunen Grundfarbe hellere zerstreute Flecke. Eine mehr oder weniger deutliche Fleckung bemerke ich auch an den mir gesandten Originalexemplaren. Auch ist bei zwei grösseren der von Dr. Lehmann gesandten Exemplaren die Schale wohlerhalten, während sie bei den meisten zerdrückt war. Einen Kiel besitzen sie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Malakozoologische Blätter

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Römer Eduard

Artikel/Article: Kritische Uebersicht aller Arten der zur Gattung Venus gehörenden Untergattung Anaütis. 153-173